



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,  
die Leid tragen oder Menschen  
helfen, damit umzugehen.  
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

21. Februar 2021 – 1. Fastensonntag - 96. Jahrgang - Nr. 8

**Ich kann alle Sünder zur Umkehr bringen,  
nur die Lügner nicht.**

Rabbi Bunam von Psischa

**Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe.  
Kehrt um und glaubt an das Evangelium.**

*Mk 1,15*

Die Fastenzeit lädt uns dazu ein, über unser Leben intensiver nachzudenken: Wie ist meine Beziehung zu den Mitmenschen? Welche Bedeutung hat Gott für mein Leben?

Jesus tut das nicht mit einem erhobenen Zeigefinger. Vielmehr geschieht dies durch eine mutmachende Botschaft: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe!“ – Es hat sich das erfüllt, was unser Leben wirklich lebenswert macht. Wenn Gott nahe ist, dann lässt es sich wahrhaft leben.

Jesus kündigt nicht das Gericht Gottes an, sondern seine heilende Nähe. Das ist die frohe Botschaft, das Evangelium. Wer diese Nähe in seinem Leben erfahren möchte, der soll umkehren: „Kehrt um und glaubt an das Evangelium.“

„Kehrt um“: Damit ist ein Umdenken gemeint. Eine andere Perspektive. In allen Dingen sollen wir Gott erkennen. Denn Gott ist da. Umkehren bedeutet, dem Evangelium vertrauen. Umkehren bedeutet, dass die Worte der frohen Botschaft in mir wohnen und wirken.

Dies geschieht durch Jesus Christus, denn er selbst ist das Evangelium, die frohe Botschaft Gottes. Durch seine uns heilenden Worte weist Jesus uns den Weg zu einem wahrhaft lebenswerten Leben ganz in der Gemeinschaft mit Gott.

Wer die heilende Nähe Gottes in seinem Leben erfährt, fängt ein neues Leben an.

Wir Menschen sind viel mehr als Leib und Psyche. Wir sind mehr als unsere Gebrechen und Krankheiten. Wir gehören zu Gott.

Pater Dr. Jörg Gabriel, Kamillianer

